

Syllabus/Wahlfach

Titel der Lehrveranstaltung:	Einführung in die deutsche Gebärdensprache (Lab.)
Dozent/Dozentin der Lehrveranstaltung:	Barbara Schuster
Studiengang:	Einstufiger Masterstudiengang Bildungswissenschaften für den Primarbereich (BiWi5) - Abteilung in deutscher Sprache
Studienjahr:	Wahlfach
Semester:	1
Prüfungskodex:	12482
Wissenschaftlich-disziplinärer Bereich:	M-PED/03
Gesamtanzahl Vorlesungsstunden/ Laboratoriumsstunden:	20
Gesamtanzahl Sprechstunden:	6
Sprechzeiten:	Von Montag bis Freitag auf Anfrage
Kreditpunkte:	2
Unterrichtssprache:	ÖGS (Österreichische Gebärdensprache)
Anwesenheitsregelung:	Laut Studiengangsregelung
Bildungsziele der Lehrveranstaltung:	<ul style="list-style-type: none"> • Erlernen der Fähigkeit, sich in einer visuell-gestischen Sprache auszudrücken, die im Vergleich zur gesprochenen Sprache neue Ausdrucksmöglichkeiten bietet • Förderung und Entfaltung der Sprachlernfreude • Förderung der feinmotorischen Fähigkeiten • Erlernen verschiedener sprachlicher Facetten für Lernsituationen durch Lieder • Fähigkeit, Basisdialoge in Gebärdensprache durchzuführen • Gebärdensprache in der pädagogischen Praxis anwenden und umsetzen können, bilinguales-bimodales Arbeiten mit Kindern/Jugendlichen erlernen • Erlernen von Möglichkeiten zur Förderung der Deutsch-Kompetenzen von SchülerInnen durch Aufzeigen von bilinguaem Unterricht und dessen Vorteilen • Legen der Basis für das Lesenlernen (Fingeralphabet) • Unterschiede zwischen der Gebärdensprach-Grammatik und der deutschen Grammatik erkennen • Hintergrundwissen zur Gehörlosengeschichte und -kultur erwerben
Beschreibung der Lehrveranstaltung:	<p>Die Veranstaltung vermittelt einen Überblick über die Gebärdensprache und Kultur der Gehörlosen.</p> <p>Der Einführungskurs richtet sich an alle, die keine oder nur geringe Vorkenntnisse in der Gebärdensprache haben. Die TeilnehmerInnen werden in die Grundstrukturen der Gebärdensprache und des internationalen Fingeralphabets eingeführt, sowie in das Erlernen von Grundregeln der GS-Grammatik wie z.B. Lokalisation und die Grundstrukturen der Klassifikatoren.</p> <p>Die besondere Bedeutung von Gestik, Mimik und Körperausdruck in der GS wird anhand von speziellen Übungen nahegebracht.</p>

	<p>Gebärdenübungen zu zwei- und dreidimensionalen Objekten sowie das Training der Wahrnehmung von bewegten Objekten und Subjekten sind Teile des methodischen Ansatzes.</p> <p>Einfache Kommunikationssituationen wie Begrüßung, Kennenlernen und die Bewältigung von Alltagssituationen werden praktisch geübt.</p>
<p>Auflistung der Themen:</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Einführung in die Gebärdensprache und in die Welt der Gehörlosen, Kultur und Geschichte • Grammatik und Struktur der Gebärdensprache • Grundlagen: Gebärden für den Alltag • Fingeralphabet <p>Vokabel zur Basiskommunikation wie Begrüßung, Farben, Personenbeschreibung, Zahlen, Aussehen, Körper, Kleidung, Formbeschreibungen.</p>
<p>Beschreibung der Lehr- und Lernformen:</p>	<p>Vortrag, Übungen, Dialoge, Gruppen- und Partnerarbeit, Vorstellung von Lernmaterialien, Spiele in Gebärdensprache</p>
<p>Erwartete Lernergebnisse und Kompetenzen:</p>	<p>Wissen und Verstehen Die Studierenden kennen die grundlegenden Strukturen der Gebärdensprache (Syntax, Klassifikatoren und Lokalisation) und können zwischen der Grammatik der beiden Sprachsysteme (Deutsch und Gebärdensprache) differenzieren. Sie kennen die Gehörlosenkultur und Geschichte.</p> <p>Anwenden von Wissen und Verstehen Die Studierenden wenden ihr Wissen in freier Kommunikation und bei praktischen Produktions- und Wahrnehmungsübungen an. Sie arbeiten mithilfe von Übungen an ihrer Handform. In einfachen Dialogen mit einem/r Gesprächspartner/in können Grammatik und Vokabular gefestigt werden. Der Fokus liegt auf dem Beschreiben von Formen und des Aussehens von Gegenständen und Personen.</p> <p>Urteilen Die Studierenden sind in der Lage, eigene Fehler zu erkennen und zu korrigieren und in Partnerarbeiten dem Gegenüber konstruktives Feedback zu geben.</p> <p>Kommunikation Die Studierenden können ihr Wissen in einfachen Dialogen anwenden, sich selbst vorstellen und andere nach ihrer Person fragen.</p> <p>Lernstrategien Für nachhaltiges Lernen ist ein Mix verschiedener Methoden wichtig. Praktische Übungen und Spiele in der Gruppe (zum Beispiel Memory, Stille Post und Dialogübungen) tragen wesentlich zum Lernerfolg bei. Unterschiedliche Gebärdenvideos erweitern zusätzlich die Sprachkompetenz.</p>
<p>Art der Prüfung:</p>	<p>Die abschließende Prüfung besteht aus 2 Bausteinen:</p> <p>1. Schriftlich: Die Studierenden erhalten einen Fragebogen</p>

	<p>zum Ankreuzen und Fragen zur Gehörlosenkultur und Geschichte, die Antworten müssen in einem kurzen deutschsprachigen Text verfasst werden.</p> <p>2. Interaktion: Im Gespräch mit der Dozentin in der Gebärdensprache wird die freie Kommunikation und Interaktion in Gebärdensprache geprüft.</p> <p>Zusätzlich werden drei Hausarbeiten in die Gesamtbeurteilung miteinbezogen, die bis 12.12.2020 abzugeben sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Erstellung eines max. 2minütigen Videos: Personenbeschreibung in Gebärdensprache: Name (Fingeralphabet), Alter (Zahlen), Wie sehe ich aus? - Erstellung eines max. 2minütigen Videos: Formbeschreibung (Farben und Formen) in Gebärdensprache - Erstellung einer Zeichnung auf Basis eines von mir erstellten Videos, in dem ich eine Form/ein Aussehen in Gebärdensprache beschreibe.
Prüfungssprache/n:	ÖGS (Österreichische Gebärdensprache)
Kriterien für die Bewertung und Notenvergabe:	Korrektheit der Antworten, zudem Vollständigkeit der erledigten Arbeitsaufträge/Hausarbeiten.
Pflichtliteratur:	Wird zu Semesterbeginn bekanntgegeben und über die zur Lehrveranstaltung eingerichtete elektronische Plattform zur Verfügung gestellt.
Weiterführende Literatur:	<p>Boyes Braem, P. (1995): Einführung in die Gebärdensprache und ihre Erforschung. Hamburg: Signum Verlag</p> <p>Sacks, O.: Reise in die Welt der Gehörlosen</p> <p>http://www.deafhistorynow.de/mediapool/86/866123/data/GIKultur-LSH_1-03_2_.pdf</p>